Einzelpreis 40 Groschen

Neue Zeit

Organ der Sozialistischen Partei Steiermarks

V. b. b.

Verlag, Verlagsleitung, Anzeigenabteilung, Vertrieb u. Druckerei Graz, Stempfergasse 7, Telephon 96-1-71 bis 96-1-79 für Anzeigenabteilung auch noch 44-88.

Redaktion Graz, Stempfergasse 7, 2. Stock, Telephon Nr. 96-1-71 bis 96-1-79 und 32-47.

Anrufe nach 23 Uhr:
Redaktion: Tel. 96-1-71 bis 96-1-74 und 32-47.
Setzerei: 96-1-75.
Vertrieb: 96-1-76.
Nachtexpedit: 96-1-77.
Portier: 96-1-78 und 44-88.
Fernschreiberanschluß: Graz, Ruf Nr. 53.

Nr. 202 | Graz, Freitag, 1. September 1950 | 6. Jahrgang

Auch im Sommer wird gelesen

Erfahrungen aus der Stadtbücherei — Von Karl May bis Korea

„Kein Urlaub ohne Buch!" Das ist zwar ein Werbeschlagwort, das die Buchhändler zur Förderung des sommerlichen Bücherabsatzes erfunden haben, aber auch die Büchereien haben zweifellos ihren Gewinn davon. Es wird im Sommer mehr gelesen, als man vielleicht allgemein annimmt. Frau Dr. Hilde Loidl, die Leiterin der Stadtbücherei in Graz, wußte kürzlich in einer Unterredung allerlei Interessantes darüber zu berichten.

Die Städtische Bücherei mit ihren Zweigstellen wird auch im Sommer gern und zahlreich aufgesucht, der Unterschied gegen die Wintermonate besteht im wesentlichen darin, daß in den Ferienmonaten die meisten mehr Bücher als sonst auf einmal nehmen und die Entleihzeiten sich ausdehnen, offenbar deshalb, weil die Urlauber die Bücher an ihr Reiseziel mitnehmen, um sie dort einmal in aller Ruhe genießen zu können.

Die Grazer Stadtbücherei will auch eine unaufdringliche erzieherische Aufgabe erfüllen und da man bekanntlich am besten bei der Jugend erzieht, hat sie auch der Jugend besonders günstige Bedingungen eingeräumt. Und so kommt es auch, daß die jüngsten Kunden dieser Bücherei in einem Alter stehen, in dem sie das Lesen — eben erst gelernt haben. Natürlich gibt es eine entsprechend große Zahl guter Kinderbücher in den Regalen, und schon das Märchenbuch kann sich der kleine Peter oder Franzl aus der Stadtbücherei holen. Er braucht nur eine Bestätigung der Eltern zu haben, daß sie einverstanden sind, und einen geringen Beitrag zu zahlen. Die Eltern haften dann für die Bücher.

Was lesen nun die Leute am liebsten? Um wieder von der Jugend zu reden: die erste Frage jedes Buben ist immer noch: „Haben Sie was von Karl May?" Selbstverständlich ist immer etwas von ihm da, und wenn die Leiterin der Bibliothek auch mit der Art der Karl-May-Bücher gar nicht so sehr einverstanden ist, so gibt sie die Bücher doch gern, denn es ist die „Ansprungbasis", um den Buben überhaupt am Lesen zu interessieren. Ist er einmal gefesselt, so wird er später auch gern andere Reisebeschreibungen, naturwissenschaftliche Werke usw. nehmen.

Und die Erwachsenen? Viele greifen im Sommer zu etwas Leichtem, andere gerade in dieser Zeit zum Besinnlichen. Es ist übrigens ebenso erstaunlich wie erfreulich, daß viele Erwachsene wieder Klassiker lesen. Man verlangt „Nachsommer" von Stifter, Biographien, Schilderungen von Auslandsreisen, die uns noch zumeist verwehrt sind. Auch bebilderte Kunstbücher werden in der Stadtbücherei stark gefragt.

Unter den Autoren führen Cronin, Dreyser, Steinberg, Vicki Baum, Hermann Hesse, Frank Thieß, Stephan Zweig und Wassermann, dagegen hat für Thomas Mann kaum noch jemand Interesse. Die Ereignisse in Ostasien haben die Nachfrage nach Asienliteratur sehr stark anschwellen lassen. Die „Schnell-Leser" wollen womöglich in Romanform mit Ostasien bekanntgemacht werden, ernstere Leser bevorzugen Reisebeschreibungen oder populäre wissenschaftliche Darstellungen. Viel gefragt wurde hier zum Beispiel die ausgezeichnete Darstellung „Petroleum für die Lampen Chinas".

„Wer vieles bringt, wird jedem etwas bringen", dieser Spruch könnte auch auf die Stadtbücherei angewendet werden. In ihren fünf Bücherausgabestellen (Rathaus, Glacisstraße 69, Annenstraße 26, Conrad-von-Hötzendorf-Str. 20 und Vinzenzgasse 25) liegt bereit, was man sich auf diesem Gebiet nur wünschen kann, Humor und Spannung, Unterhaltung und Belehrung, alles vom bunten Tierbuch für den kleinsten Leser bis zu den neuesten Werken über Weltraumforschung.

Auch im Sommer wird gelesen

Erfahrungen aus der Stadtbücherei — Von Karl May bis Korea

„Kein Urlaub ohne Buch!" Das ist zwar ein Werbeschlagwort, das die Buchhändler zur Förderung des sommerlichen Bücherabsatzes erfunden haben, aber auch die Büchereien haben zweifellos ihren Gewinn davon. Es wird im Sommer mehr gelesen, als man vielleicht allgemein annimmt. Frau Dr. Hilde Loidl, die Leiterin der Stadtbücherei in Graz, wußte kürzlich in einer Unterredung allerlei Interessantes darüber zu berichten.

Die Städtische Bücherei mit ihren Zweigstellen wird auch im Sommer gern und zahlreich aufgesucht, der Unterschied gegen die Wintermonate besteht im wesentlichen darin, daß in den Ferienmonaten die meisten mehr Bücher als sonst auf einmal nehmen und die Entleihzeiten sich ausdehnen, offenbar deshalb, weil die Urlauber die Bücher an ihr Reiseziel mitnehmen, um sie dort einmal in aller Ruhe genießen zu können.

Die Grazer Stadtbücherei will auch eine unaufdringliche erzieherische Aufgabe erfüllen und da man bekanntlich am besten bei der Jugend erzieht, hat sie auch der Jugend besonders günstige Bedingungen eingeräumt. Und so kommt es auch, daß die jüngsten Kunden dieser Bücherei in einem Alter stehen, in dem sie das Lesen — eben erst gelernt haben. Natürlich gibt es eine entsprechend große Zahl guter Kinderbücher in den Regalen, und schon das Märchenbuch kann sich der kleine Peter oder Franzl aus der Stadtbücherei holen. Er braucht nur eine Bestätigung der Eltern zu haben, daß sie einverstanden sind, und einen geringen Beitrag zu zahlen. Die Eltern haften dann für die Bücher.

Was lesen nun die Leute am liebsten? Um wieder von der Jugend zu reden: die erste Frage jedes Buben ist immer noch: „Haben Sie was von Karl May?" Selbstverständlich ist immer etwas von ihm da, und wenn die Leiterin der Bibliothek auch mit der Art der Karl-May-Bücher gar nicht so sehr einverstanden ist, so gibt sie die Bücher doch gern, denn es ist die „Ansprungbasis", um den Buben überhaupt am Lesen zu interessieren. Ist er einmal gefesselt, so wird er später auch gern andere Reisebeschreibungen, naturwissenschaftliche Werke usw. nehmen.

Und die Erwachsenen? Viele greifen im Sommer zu etwas Leichtem, andere gerade in dieser Zeit zum Besinnlichen. Es ist übrigens ebenso erstaunlich wie erfreulich, daß viele Erwachsene wieder Klassiker lesen. Man verlangt „Nachsommer" von Stifter, Biographien, Schilderungen von Auslandsreisen, die uns noch zumeist verwehrt sind. Auch bebilderte Kunstbücher werden in der Stadtbücherei stark gefragt.

Unter den Autoren führen Cronin, Dreyser, Steinberg, Vicki Baum, Hermann Hesse, Frank Thieß, Stephan Zweig und Wassermann, dagegen hat für Thomas Mann kaum noch jemand Interesse. Die Ereignisse in Ostasien haben die Nachfrage nach Asienliteratur sehr stark anschwellen lassen. Die „Schnell-Leser" wollen womöglich in Romanform mit Ostasien bekanntgemacht werden, ernstere Leser bevorzugen Reisebeschreibungen oder populäre wissenschaftliche Darstellungen. Viel gefragt wurde hier zum Beispiel die ausgezeichnete Darstellung „Petroleum für die Lampen Chinas".

„Wer vieles bringt, wird jedem etwas bringen", dieser Spruch könnte auch auf die Stadtbücherei angewendet werden. In ihren fünf Bücherausgabestellen (Rathaus, Glacisstraße 69, Annenstraße 26, Conrad-von-Hötzendorf-Str. 20 und Vinzenzgasse 25) liegt bereit, was man sich auf diesem Gebiet nur wünschen kann, Humor und Spannung, Unterhaltung und Belehrung, alles vom bunten Tierbuch für den kleinsten Leser bis zu den neuesten Werken über Weltraumforschung.